

Sull'improvvisazione. A cura di Claudio TOSCANI. Lucca: Libreria Musicale Italiana 1998. 150 S., Notenbeisp. (Quaderni del Corso di Musicologia del Conservatorio „Giuseppe Verdi“ di Milano 4.)

DAVID SYMONS: Egon Wellesz. Composer. Wilhelmshaven: Florian Noetzel Edition 1996. 196 S., Notenbeisp. (Paperbacks on Musicology 13.)

ULRICH TADDAY: Das schöne Unendliche. Ästhetik, Kritik, Geschichte der romantischen Musikanschauung. Stuttgart-Weimar: Verlag J. B. Metzler 1999. 335 S., Abb., Notenbeisp.

GEORG PHILIPP TELEMANN: Musikalische Werke. Supplement. Thematisch-Systematisches Verzeichnis seiner Werke. Telemann-Werkverzeichnis (TWV), Instrumentalwerke, Band 3. Hrsg. von Martin RUHNKE. Kassel u. a.: Bärenreiter 1999. XII, 282 S.

Mieczysław Tomaczewski: Frédéric Chopin und seine Zeit. Laaber: Laaber-Verlag 1999. 358 S., Abb., Notenbeisp.

JOHANN PETER VOGEL: Hans Pfitzner. Leben, Werke, Dokumente. Zürich-Mainz: Atlantis Musikbuch-Verlag 1999. 356 S., Abb., Notenbeisp.

HANS-JOACHIM WAGNER: Fremde Welten. Die Oper des italienischen Verismo. Stuttgart-Weimar: Verlag J. B. Metzler 1999. IX, 452 S., Abb.

Wagner Briefe Verzeichnis. Chronologisches Verzeichnis der Briefe von Richard Wagner. Hrsg. von Werner BREIG, Martin DÜRRER und Andreas MIELKE. Wiesbaden u. a.: Breitkopf & Härtel 1998. 845 S. (in Zusammenarbeit mit der Richard Wagner-Gesamtausgabe.)

Weber-Studien. Band 4: Die Schriften des Harmonischen Vereins. Teil 1: 1810–1812. Texte von Alexander von Dusch, Johann Gänsbacher, Giacomo Meyerbeer und Gottfried Weber. Hrsg. von Oliver HUCK und Joachim VEIT. Mainz u. a.: Schott 1998. XI, 466 S.

Die weltlichen Lieder des Mönchs von Salzburg. Texte und Melodien. Hrsg. von Christoph MÄRZ. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1999. X, 569 S., Abb., Notenbeisp. (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters. Band 114.)

MAGALI ZIBASO: Franz Schrekers Bühnenwerke. Eine Biographie in Selbstzeugnissen und Analyse seiner Opern. Saarbrücken: Pfau 1999. 157 S., Notenbeisp.

UDO ZILKENS: Béla Bartók spielt Bartók. Allegro barbaro, Volkstänze und Bauernlieder, Für Kinder, Mikrokosmos und anderes. Mit einer Diskographie zum gesamten Klavierwerk Bartóks. Köln-Rodenkirchen: P. J. Tonger Musikverlag 1999. 89 S., Notenbeisp.

Mitteilungen

Es verstarben

am 30. August 1999 in Freiburg Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Heinrich EGGBRECHT (ein ausführlicher Nachruf folgt).

am 10. September 1999 Dr. EMMY-HILDEGARD SCHMIDT, Neuwied.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Wolfgang REHM am 3. September zum 70. Geburtstag,

Prof. Dr. Friedhelm ONKELBACH am 5. Oktober zum 75. Geburtstag,

Prof. Dr. Gerd SANNEMÜLLER am 19. Oktober zum 85. Geburtstag,

Prof. Dr. Friedrich Wilhelm RIEDEL am 24. Oktober zum 70. Geburtstag,

Prof. Dr. Martin BLINDOW am 29. Oktober zum 70. Geburtstag,

Prof. Dr. Reinhard GERLACH am 14. November zum 65. Geburtstag,

Prof. Dr. Theodor GÖLLNER am 25. November zum 70. Geburtstag,

Dr. Harald HECKMANN am 6. Dezember zum 75. Geburtstag.

*

Prof. Dr. Klaus W. NIEMÖLLER, Köln, hat am 27. Mai 1999 das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten.

Auch Prof. Dr. Joachim SCHULZE, Leipzig, erhielt das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

PD Dr. Walter WERBECK hat einen Ruf auf die C 3-Professur für Musikwissenschaft mit einem Schwerpunkt in der Kirchenmusik an der Universität Greifswald zum Sommersemester 1999 angenommen.

Prof. Dr. Detlef ALTENBURG hat den Ruf auf die C4-Professur für Musikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz abgelehnt.

PD Dr. Frank HEIDLBERGER (Universität Würzburg) vertritt im Wintersemester 1999/2000 eine Professur für Musikwissenschaft (zur Hälfte) an der Musikhochschule Würzburg.

Prof. Dr. Rudolf FLOTZINGER wurde am 20. April 1999 zum Obmann der Kommission für Musikforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaft gewählt. Er wird mit dem 1. Oktober 1999 an

der Universität Graz in den vorzeitigen Ruhestand treten.

Dr. Egon VOSS 1999 wurde von der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky zeigt vom 10. November 1999 bis zum 8. Januar 2000 eine Ausstellung: Der Kantor mit dem Wolkenkragen. Thomas Selle und die Glanzzeit des Hamburger Musiklebens im 17. Jahrhundert. Pressekontakt und Informationen: Dr. Jürgen Neubacher, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, D-20146 Hamburg, Tel.: (040) 42838-5856, Fax: (040) 42838-3352, E-Mail: neubach@sub.uni-hamburg.de

Die nächste Konferenz der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung von Blasmusik (IGEB) findet vom 17 bis 23. Juli 2000 in Bad Waltersdorf, Steiermark, statt. Information: Institut für Musikethnologie der Kunstuniversität Graz, Expositur Oberschützen, Dr. Bernhard Habla, Pannonische Forschungsstelle, A-7432 Oberschützen, E-Mail: bernhard.habla@mhs.ac.at, Fax: +43/3353/669 325.

„Simon Mayr, Wien und die Wiener Klassik“ lautet das Thema des kommenden internationalen wissenschaftlichen Simon-Mayr-Symposiums, das vom 4. bis 7. Oktober 2001 in Ingolstadt stattfinden wird. Information: Kulturamt, Unterer Graben 2, 85049 Ingolstadt, Tel.: 0841/305-1817, Fax: 0841/305-1805, E-Mail: iris.winkler@ingolstadt.de.

Am Musikwissenschaftlichen Institut der Philipps-Universität Marburg sind Arbeiten an einem umfangreicheren Erschließungsprojekt „Musikalisches Schrifttum im Diskurs der Aufklärung: Die Musik in Zeitschriften des 18. Jahrhunderts“ aufgenommen worden; das Vorhaben wird von der DFG gefördert und in Zusammenarbeit mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel durchgeführt (Leitung: Prof. Dr. Laurenz LÜTTEKEN). Ziel ist die Erfassung und Auswertung musikalischer Beiträge in deutschsprachigen Periodika des 18. Jahrhunderts. Die Mitarbeiter des Projekts stehen für Informationen und Austausch gerne zur Verfügung, außerdem sind Hinweise auf laufende Forschungsarbeiten erbeten an: Musikwissenschaftliches Institut der Philipps-Universität Marburg, Biegenstraße 11, D-35037 Marburg, Tel.: (06421) 28-2267, Fax: (06421) 28-28930, E-Mail: luetteke@mail.uni-marburg.de.

Am 8. September 1999 wurde das neue Richard-Strauss-Institut in Garmisch-Partenkirchen neu eröffnet. Bibliothek und Archiv des Instituts stehen Musikern, Wissenschaftlern und Studenten zur Beschäftigung mit Leben und Werk des Komponisten zur Verfügung. Anschrift: Schnitzschulgasse 19,

82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. (0 88 21) 9 10-950, Fax (0 88 21) 9 10-960, E-Mail: rsi@garmischpartenkirchen.de, Internet: <http://www.richard.strauss-institut.de>.

Das Bayerische Nationalmuseum in München stellt zum ersten Mal seit dem zweiten Weltkrieg wieder einen Teil seiner Musikinstrumentensammlung aus. Anschrift: Prinzregentenstr. 3, 80538 München, Tel. (0 89) 2 11 24-216, Fax (0 89) 2 11 24-201.

MITTEILUNGEN DER GESELLSCHAFT FÜR MUSIKFORSCHUNG

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung fand in Verbindung mit der Société française de musicologie vom 29. September bis 2. Oktober 1999 auf Einladung des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität des Saarlandes in Saarbrücken statt. Es wurden zwei Symposien mit den Themen „Die Musikbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland“ und „Die deutsch-französischen Beziehungen in der Musik nach 1945“ durchgeführt. Außerdem war die Möglichkeit zum Vortrag von Referaten mit freien Themen gegeben.

Im Rahmen der Jahrestagung fand am 1. Oktober 1999 die Mitgliederversammlung der Gesellschaft statt. Nach Entgegennahme der Berichte des Präsidenten und des Schatzmeisters wurde dem Vorstand auf Antrag des Beirates einstimmig Entlastung für das Haushaltsjahr 1998 erteilt. Die Mitglieder des Beirates hatten sich in ihrer Sitzung am 29. September von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugt.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Beirates haben in ihrer Sitzung Professor Dr. Ludwig Finscher und Professor Dr. Klaus W. Niemöller zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft ernannt.

Als Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1999 wurden vom Plenum der Gesellschaft Dr. Jürgen Heidrich und Dr. Jürgen Veit gewählt.

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung 2000 findet vom 4. bis 7. Oktober 2000 in Würzburg statt. Sie steht unter dem Leitwort „Komponieren“. Dazu sind zwei Symposien geplant: „Komponieren in der einstimmigen Musik des Mittelalters“ und „Der Komponist Richard Wagner im Blick der aktuellen Musikwissenschaft“. Kongresssprachen sind Deutsch und Englisch. Beiträge zu den genannten Themen können bis zum 31. März 2000 mit Angabe des Themas und einem Abstract angemeldet werden. Die Auswahl der wissenschaftlichen Referate erfolgt bis Ende Juni 2000. Auskünfte und Anmeldung bei Prof. Dr. Ulrich Konrad, Institut für Musikwissenschaft der Universität Würzburg, Residenzplatz 2 A, 87070 Würzburg, E-Mail: muwi003@mail.uni-wuerzburg.de.

Die Gesellschaft für Musikforschung schreibt erneut den *Hermann Abert-Preis* aus.

Der Hermann Abert-Preis dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und wird in Anerkennung hervorragender Leistungen auf dem Gebiet der Musikwissenschaft vergeben. Die Preisträger sollen nicht älter als 40 Jahre sein. Sie sollen sich durch herausragende Forschungsleistungen als wissenschaftlicher Nachwuchs hervorragen haben. Der Preis kann in Anerkennung einer einzelnen Arbeit (Dissertation, Habilitationsschrift) oder in Würdigung einer insgesamt erbrachten wissenschaftlichen Leistung zuerkannt werden. Die Benennung der Preisträgerin/des Preisträgers erfolgt durch ein vom Vorstand der Gesellschaft für jede Preisverleihung ad

hoc berufenes Gremium von drei Kolleginnen bzw. Kollegen, das seine Entscheidung in eigener Verantwortung trifft. Den Vorsitz in diesem Gremium führt ein Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Musikforschung, das nicht stimmberechtigt ist. Der Preis wird im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft 2000 in Würzburg vergeben. Vorschläge für die Preisvergabe können bis zum 1. März 1999 an die Geschäftsstelle der Gesellschaft für Musikforschung, Heinrich-Schütz-Allee 35, 34131 Kassel, gerichtet werden.

Dem Gremium für die Preisverleihung gehören unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Silke Leopold Prof. Dr. Marianne Danckwardt, Prof. Dr. Karl Heller und Prof. Dr. Horst Weber an.

Die Autoren der Beiträge

MANFRED EGER, geb. 1927, nach der Promotion in Kunstgeschichte Feuilletonredakteur, Musik-, Theater- und Literaturkritiker. 1973 bis 1993 Direktor der Richard-Wagner-Gedenkstätte und des Richard-Wagner-Museums sowie des Jean-Paul-Museums in Bayreuth; verantwortlich für die Konzeption dieser beiden Museen und des Franz-Liszt-Museums. Wissenschaftlicher Leiter des Nationalarchivs der Richard-Wagner-Stiftung Bayreuth. Veröffentlichungen in Zeitschriften, Vorträge und Rundfunkbeiträge vorwiegend über Wagner und sein Umfeld, Jean Paul und Robert Schumann. *Bayreuther Profile*, Bayreuth 1984; *Wagner und die Juden*, Bayreuth 1985; *Königsfreundschaft. Ludwig II. und Richard Wagner. Legende und Wirklichkeit*, Bayreuth 1987; *Wenn ich Wagnern den Krieg mache. Nietzsche und das Menschliche, Allzumenschliche*, Wien 1988; *Nietzsches Bayreuther Passion* (in Vorb.).

PETER GIESL, geb. 1972 in Hamburg; Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Manfred Stahnke (Komposition) und Volkhardt Preuß (Musiktheorie) sowie am Conservatoire in Paris bei Gérard Grisey; Studium der Mathematik an der Universität Hamburg sowie an der Université de Paris-Sud. 1996 Maitrise de Mathématiques; 1997 Diplom (Mathematik); 1998 Diplom (Komposition) sowie Diplommusiklehrer für Musiktheorie. Seit 1997 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Mathematik an der TU München. Im Oktober 1999 übernimmt er zusätzlich einen Lehrauftrag für Gehörbildung und Tonsatz am Städtischen Schul- und Jugendmusikwerk Ulm.

WOLFGANG HOFFMANN, geb. 1954, Studium der Musikwissenschaft, Katholischen Theologie, Geschichte und Pädagogik an der Universität Saarbrücken, daneben Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Saarbrücken und Dirigieren an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim; 1988 Promotion, seitdem Tätigkeit als Kirchenmusiker, Dirigent und freischaffender Musikwissenschaftler, seit 1990 Lehrbeauftragter für Kirchenmusik an der Theologischen Fakultät Trier, seit 1995 Lehrbeauftragter für Musikwissenschaft und Musikgeschichte am Kirchenmusik-Seminar in Essen.

PETER PETERSEN, geb. 1940, 1964 Staatsexamen in Schulmusik, 1971 Promotion (*Die Tonalität im Instrumentalschaffen von Béla Bartók*), 1981 Habilitation (*Alban Berg: Wozzeck. Eine semantische Analyse*), seit 1985 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Hamburg, dort Mitherausgeber des *Hamburger Jahrbuches für Musikwissenschaft* (seit 1974) und der Schriftenreihe *Musik im „Dritten Reich“ und im Exil* (seit 1996), Leiter der „Arbeitsgruppe Exilmusik“. Zuletzt erschienen: *Hans Werner Henze. Werke der Jahre 1984–93*, Mainz 1995.

MARIE-ELISABETH TELLENBACH, geb. 1923, studierte Klassische Philologie, Deutsche Literatur und Musikwissenschaft bei Rudolf Gerber in Gießen. 1945 Heirat mit dem Historiker Gerd Tellenbach, lebt seit 1946 in Freiburg, mit Unterbrechung der Jahre 1963–1972, in denen Tellenbach Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom war. Publikationen: *Beethoven und seine ‚Unsterbliche Geliebte‘ Josephine Brunswick*, Zürich 1983; „Künstler und Ständegesellschaft um 1800, in: *Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* 75 (1988); „Psychoanalyse und historisch-philologische Methode. Zu Maynard Solomons Beethoven- und Schubert-Deutungen“, in: *Studien zur italienischen Musikgeschichte*, hrsg. von F. Lippmann (= *Analecta Musicologica* 30), Laaber 1998.